

Festveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des Seniorenkolleg an der Technischen Universität Chemnitz

Das Seniorenkolleg an der Technischen Universität Chemnitz hat als Bildungseinrichtung für Ältere einen hohen Stellenwert der Anerkennung für die Region Chemnitz gefunden.

In das im Jahr 1993 von Herrn Prof. Dr. R. Schöne, Professur Erwachsenenbildung und betriebliche Weiterbildung, gegründete Seniorenkolleg schreiben sich Teilnehmer, die sich dem Motto des "lebenslangen Lernens" verpflichtet fühlen, in die Anmeldungslisten ein. Sie sind von dem hohen Anspruchsniveau der Vorträge zu wissenschaftlichen, kulturellen, philosophischen und sozialpolitischen Themen ebenso überzeugt sind, wie von Vorlesungen auf den Gebieten der Medizin und der Wirtschaft.

In den zehn Jahren des Bestehens des Seniorenkollegs stieg die Zahl der Teilnehmer von ca. 350 auf gegenwärtig ca. 750 an, so dass ein Wechsel in den größten Hörsaal der Alma Mater an der Technischen Universität in der Reichenhainer Straße vollzogen werden musste.

Der Festakt für das 10jährige Jubiläum fand am 23. September 2003 in der Stadthalle in Chemnitz statt.

Der Einladung dieser Festveranstaltung folgten nahezu 1000 Hörer des Seniorenkollegs, der Rektor der Universität, Prof. Dr. G. Grünthal, Mitglieder der Universitätsleitung, Professoren, die Herren der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität, Herr H. Fehring und Herr Dr. Kölbl, Förderinstitutionen, von denen stellvertretend die Stadt Chemnitz, die Körberstiftung und die Sparkasse in Chemnitz genannt werden sollen.

Eröffnet wurde der würdige Festakt durch den wissenschaftlichen Leiter des Seniorenkollegs, Herrn Prof. Dr. R. Schöne, der während eines Rückblicks auf die vergangenen 10 Jahre die vielseitigen Entwicklungen des Kollegs zusammenfasste und darstellte.

In den Grußworten des Rektors der Universität, Herrn Prof. Dr. G. Grünthal, des Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde der Universität, Herrn H. Fehring, der Bürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Frau B. Ludwig und des stellvertretenden Leiters der Universität des 3. Lebensalters an der JohannWolfgangGoetheUniversität in Frankfurt/Main, Herrn Prof. Dr. Winter, kam die Wertschätzung des Seniorenkollegs unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens für Ältere zum Ausdruck.



Neben diesen prominenten Vertretern ergriffen auch langjährige Hörer des Seniorenkollegs das Wort und berichteten von ihrer Motivation der Teilnahme und ihren Erfahrungen.

Frau Dr. Berane, als ehrenamtliche Mitarbeiterin von Prof. Schöne, stellte in einer Retrospektive die 10jährige Entwicklung während der Organisation, Durchführung und Auswahl der Vorträge in den Vordergrund ihres Beitrages während des Festaktes. Im Anschluss ihrer Worte erfuhr sie aufgrund ihres Ausscheidens aus dem Organisationsteam durch Prof. Dr. Schöne für ihre Arbeit ehrende Anerkennung, die von großem Beifall aller Anwesenden begleitet wurde.

Der Staatssekretär beim Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Dr. G. Thalheim ging während seiner Festrede zum Jubiläum auf die soziologischen Zusammenhänge zwischen den Generationen ein und betonte, dass der älter werdende Mensch aufgerufen ist, sich seine geistige und körperliche Fitness zu bewahren. In seinen Ausführungen stützt er sich maßgeblich auf die Untersuchungen des Berliner MaxPlanckInstitutes und auf den fünften Altenbericht der Bundesregierung mit dem Titel "Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft den Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen".

Der kulturelle Teil der Veranstaltung war geprägt vom Auftritt des Seniorenchores der Volkssolidarität Chemnitz unter der Leitung von Herrn R. Stöckel und von jungen Künstlern der Chemnitzer Werkstatt für Musik und Theater unter der Leitung des Opernsängers, Herrn W. Müller.

In der von Herrn Prof. Dr. R. Schöne und Herrn A. Brückom herausgegebenen Festschrift sind die Entwicklungsrichtungen des Seniorenkollegs an der Technischen Universität Chemnitz auch statistisch aufbereitet und die Resonanz des Seniorenkollegs in den regionalen Medien dargestellt.

23. September 2003

Horst Clauß